

**Ergebnisprotokoll
der 10. Sitzung der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und
Energie vom 12.04.2012**

Beginn: 14.30 Uhr

Ende: 15.35 Uhr

Anwesende: I Deputation

1. vom Senat

Herr Senator Dr. Lohse
Herr Staatsrat Golasowski
Frau Staatsrätin Friderich

2. von der Bürgerschaft

SPD-Fraktion

Herr Hamann
Herr Jägers
Frau Kennard in Vertretung für Herrn
Schmitz
Herr Gottschalk
Herr Pohlmann

CDU-Fraktion

Herr Hipp
Herr Imhoff
Herr Strohmann

**Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Dr. Schierenbeck
Herr Saxe in Vertretung für Herrn Saffe
Frau Dr. Schaefer

Die Linke

Herr Arndt

II Verwaltung

Frau Kamp
Frau Sewz
Frau Kleemann
Herr Höing
Frau Maahs
Frau Kreß
Herr Kurz
Herr Dr. Lampe
Herr Block
Herr Viering

Der Senator für Umwelt, Bau und
Verkehr

Herr Kreykenbohm	
Herr Musiol	
Herr Polzin	
Herr Eickhoff	
Frau Weiskopf	
Frau Urban	
Frau Dr. Kellner-Stoll	
Herr Wunsch	
Frau Pieper	ASV
Frau Osterloh	ASV
Herr Gellhaus	GeoInformation

III Gäste

Herr Oertel	Naturschutzbeirat
Herr Becker	Umweltschutzamt Bremerhaven

IV Gastdeputierte

Herr Sulimma	SPD
Herr Werner	Bündnis 90/Die Grünen

Herr Senator Dr. Lohse begrüßt die Mitglieder und Gäste der 10. Sitzung der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie.

Herr Senator Dr. Lohse stellt **Frau Weiskopf** als neue Referatsleiterin 63, Planung, Bauordnung Bezirk Mitte sowie **Herrn Kreykenboom** aus dem Nachwuchskräftepool vor.

Herr Senator Dr. Lohse erklärt, dass **Frau Dr. Kellner-Stoll** heute zum letzten Mal in ihrer Funktion als Abteilungsleiterin an einer Deputationssitzung teilnehmen wird. Er bedankt sich für die rd. 20jährige Teilnahme an der Deputation. **Frau Dr. Kellner-Stoll** habe im Bereich der Umwelt- und Energiethemen das Gesicht der Deputation und die Politik Bremens mit sehr viel Engagement geprägt.

Frau Dr. Kellner-Stoll bedankt sich bei allen aktuellen und früheren Akteuren für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Sie bittet darum, dass die gleiche Unterstützung und das gleiche Vertrauen auch ihrer Nachfolge zuteil wird.

TOP 1	Genehmigung der Tagesordnung	
-------	-------------------------------------	--

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie stimmt der vorgelegten Tagesordnung zu.

- einstimmig -

TOP 2	Genehmigung von Protokollen (hier: Protokoll 18/09 der Sitzung am 08.03.2012)	
-------	---	--

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie stimmt dem vorgelegten Protokoll 18/09 vom 08.03.2012 zu.

- einstimmig -

TOP 3	Liste der abzuarbeitenden Aufträge aus den Sitzungen der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie sowie der Bremischen Bürgerschaft -02-	L/S
-------	---	-----

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie stimmt der vorgelegten Liste der abzuarbeitenden Aufträge aus den Sitzungen der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie sowie der Bremischen Bürgerschaft zu.

- einstimmig -

TOP 4	Abwasserabgabe (AbWAG) und Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) -Verwendung 2011 -3-1-	Vorlage 18/112
-------	--	-------------------

Herr Gottschalk fragt nach, wohin die Zinsen, die die Rücklage erzielt, fließen. Zudem erkundigt er sich nach der Arbeit der Initiative Umwelt Unternehmen und fragt nach, ob deren Arbeiten sich im Rahmen der Planungen bewegen bzw. ob die Initiative gut vorankommt.

Herr Block erklärt, dass die Zinsen in Höhe von 0,2 % in den Einnahmen enthalten sind (Wasserentnahmegebühr 17.403 €, Abwasserabgabe 28.998 €).

Frau Dr. Kellner-Stoll berichtet, dass bei der Initiative Umwelt Unternehmen EU-Mittel zurück gegeben wurden. Die Arbeit der Initiative laufe aber sehr gut und planmäßig. Zudem wurde auf eine aufwändige Jahressitzung verzichtet, so dass nicht mehr so viele Mittel benötigt werden, wie ursprünglich geplant. Diese Neujustierung schaffe an anderer Stelle neue Freiräume.

Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie (L) nimmt den Bericht zur Verwendung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr im Jahr 2011 zur Kenntnis.

TOP 5	Berichte der Verwaltung	
TOP 5a)	Novellierung des Baugesetzbuchs - Beschränkung der Privilegierung von Massentierhaltungen -FB 01-	BdV schriftlich

Herr Imhoff bezieht sich auf den letzten Absatz auf Seite 2, letzter Absatz. Dort habe das Ressort berichtet, dass es den Referentenentwurf des Bundesministeriums begrüße. **Herr Imhoff** bittet um Auskunft, wie das Ressort Intensivtierhaltung definiert bzw. ab wann ein landwirtschaftlicher Betrieb als gewerblich gilt.

Herr Viering erklärt, dass ein Betrieb dann als gewerblich gilt, wenn er so groß ist, dass Futter zugekauft werden muss. Die Frage der Definition werde bilateral beantwortet.

Herr Jägers bedankt sich für den Bericht und begrüßt, dass das Ressort den Referentenentwurf unterstützt. Die Grenzwerte dafür, ab wie viel Tieren man von Massentierhaltung spricht, befänden sich aber nach seiner Kenntnis noch in der Diskussion.

Frau Dr. Schaefer erklärt, dass es schlussendlich jeder Konsument/jede Konsumentin selbst in der Hand hat, Fleisch aus Massentierhaltung zu kaufen.

Herr Oertel fragt nach, inwieweit das Thema Massentierhaltung und die Ressortposition auch im Rahmen der gemeinsamen Landesplanung bzw. im Rahmen von Sitzungen der Metropolregion zum Thema gemacht werden.

Herr Viering weist darauf hin, dass es sich um die Novellierung eines Bundesgesetzes handelt.

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

TOP 5b)	Evaluation Baumschutzverordnung -30-	BdV schriftlich
----------------	--	--------------------

Frau Dr. Schaefer bedankt sich für den Bericht. Besonders positiv sei, dass der Stammumfang für schützenswerte Bäume verringert wurde. So fallen noch mehr Bäume unter den Baumschutz.

Frau Dr. Schaefer fragt nach den Konsequenzen eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens (nur Geldstrafe oder auch Kompensation des Baumes?).

Herr Dr. Lampe erklärt, dass es einen Bußgeldkatalog gibt. Das Ressort habe die Erfahrung gemacht, dass Baufirmen nicht darauf spekulieren, einen geschützten Baum zu fällen und eine Geldstrafe in Kauf zu nehmen, da ein Verstoß gegen die Baumschutzverordnung ins Handelsregister eingetragen wird.

Herr Imhoff bittet darum, den Deputierten die Baumschutz-Fibel zukommen zu lassen.

Herr Senator Dr. Lohse sagt dies zu.

Herr Imhoff spricht die Zählung der Obstbäume an und fragt nach, wie und wann diese durchgeführt wurde. Zudem bittet er um Auskunft, ob es auch Informationen über Neuanpflanzungen von Obstbäumen gibt.

Herr Dr. Lampe berichtet, dass der Plan, ein Baumkataster zu erreichen, vor einigen Jahren verworfen wurde. In so ein Kataster hätten auch die Obstbäume aufgenommen werden können. Daher gebe es keinen Überblick über die Obstbäume in Haus- und Kleingärten.

Herr Imhoff bedauert, dass es keine mit Zahlen hinterlegte Grundlage für die Änderung der Baumschutzverordnung in Bezug auf Obstbäume gibt.

Auf Nachfrage von **Herrn Imhoff** erläutert **Herr Dr. Lampe**, dass Pappeln im Gegensatz zu Weiden nicht unter die Baumschutzverordnung fallen und begründet dies.

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Evaluation der Baumschutzverordnung zur Kenntnis.

TOP 5c)	Trinkwassergefährdung durch Frackingwasser im Wasserschutzgebiet Panzenberg -3-	BdV schriftlich
----------------	---	--------------------

Frau Dr. Schaefer bedankt sich für den Bericht. Die Fracking-Vorhaben in Niedersachsen sehe sie sehr skeptisch. Die niedersächsischen Behörden müssen mit dem Thema offener und transparenter umgehen. Generell müsse man dies nicht nur auf Niedersachsen beschränken. In Deutschland sind die Folgen und die Risikoabschätzung dieser Methode nicht richtig bekannt. Daher dürfe das Verfahren in Deutschland nicht angewendet werden.

Herr Senator Dr. Lohse stellt klar, dass er ebenfalls ein großes Interesse habe, das Trinkwasser zu schützen. Gleichwohl sei das Trinkwasser in Bremen nicht gefährdet. Zurzeit werde mit Nachdruck der Dialog mit niedersächsischen Behörden gesucht. Das Ressort werde zeitnah Akteneinsicht nehmen. In Trinkwasserschutzgebieten sollten solche Verfahren nur äußerst restriktiv bzw. gar nicht angewendet werden.

Herr Musiol ergänzt, dass er mit dem Trinkwasserverband gesprochen habe. Das zurzeit geförderte Rohwasser sei absolut sauber. Es sei bedenkenlos trinkbar. Alle anstehenden Maßnahmen werden rein vorsorglich ergriffen. Nach Vorliegen präziserer Informationen soll erneut in der Deputation berichtet werden.

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

TOP 5d)	Sachstandsbericht zu Kompensationsflächenpools im Land Bremen -3-	BdV schriftlich	L/S
----------------	---	--------------------	-----

Herr Imhoff bittet um Auskunft, ob weiterhin die HANEG für den Aufbau von Kompensationsflächenpools zuständig ist. Zudem bittet er um Auskunft, wie es mit der Flächenverifizierung weitergeht, da derzeit nur im Nordvieland und im Park Links der Weser Flächen identifiziert wurden. Insgesamt gebe es nur 110 ha, auf die zugegriffen werden kann. Bei nur 200.000 €, die jährlich zur Verfügung stehen, können nur 6 ha zugekauft werden.

Herr Imhoff fragt nach, ob das Ressort plane, diesen Ansatz zu erhöhen.

Herr Musiol erläutert, dass derzeit diverse Poolprojekte mit unterschiedlichen Trägern laufen. Das Ressort war froh, dass überhaupt 200.000 € zur Verfügung stehen. Mit dem Geld werden derzeit bevorzugt in einem Terrain Flächen aufgekauft (Bremer Westen/Walle). Dieses Projekt soll in den nächsten Jahren noch weiter fortgeführt werden. Parallel wird geprüft, an welchen anderen Stellen der Stadt das Ressort darüber hinaus tätig werden könnte. Insofern bestehe die Schwierigkeit, geeignete Flächen zu finden, die auch zum Verkauf stehen. Zu viele Flächen anzukaufen sei aus Sicht des Ressorts unwirtschaftlich. Für Walle sei nicht die HANEG, sondern ein Büro vor Ort engagiert worden, das sehr gute Ortskenntnisse sowie sehr gute Kontakte zu den Parzellisten habe. Die HANEG habe kein Monopol auf Flächenankäufe für Kompensationspools. Hier würden z.B. auch das ASV oder bremenPorts tätig sein. Dieses Nebeneinander werde es auch weiterhin geben.

Frau Dr. Schaefer fragt nach, ob sich noch andere Kleingartengebiete für eine Poolbildung eignen. Zudem bittet sie um Auskunft ob es tatsächlich schwierig sei, geeignete Flächen in Bremerhaven zu finden, da der Magistrat dies nicht richtig unterstütze.

Herr Musiol bestätigt, dass die Verwaltung in Bremerhaven dieses Thema nicht so intensiv betreibt, wie die Verwaltung in Bremen. Gleichwohl seien aber bremenPorts und die BIS in diesem Segment sehr erfolgreich.

Herr Imhoff hat den Vorschlag, bereits sehr hochwertige Flächen, die noch mit keinem Schutzstatus belegt sind, anzukaufen, um sie so vor z.B. einer Bebauung zu sichern.

Herr Musiol erklärt, dass dies nach dem Bundesnaturschutzgesetz nicht möglich sei. Es dürfen nur Bereiche angekauft werden, auf denen man zu Verbesserungen des Naturhaushaltes kommt.

Die Deputation Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

TOP 5e)	Baumschutzbügel -30-	BdV schriftlich
----------------	--------------------------------	--------------------

Herr Saxe fragt nach der weiteren Strategie des Ressorts und danach, welche Art von Schutz künftig vorrangig eingesetzt werden soll. Zudem bittet er um Auskunft, ob der Schutz der Bäume zurzeit für ausreichend erachtet wird.

Herr Kurz erklärt, dass grundsätzlich im Innenstadtbereich vermehrt Metallpfosten oder Metallbügel verwendet werden. In den Außenbezirken werden eher größere Feldsteine eingesetzt. Der Baumschutz sei aus Ressortssicht ausreichend. Dort wo es notwendig ist, seien Baumschutzbügel vorhanden. Man könne immer mehr machen. Gleichwohl sei das Budget bereits aufgestockt worden und im Wesentlichen ausreichend.

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

TOP 5f)	Umsetzung der EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie -32-	BdV schriftlich
---------	--	--------------------

Frau Dr. Schierenbeck bedankt sich für den interessanten Bericht und fragt nach, ob und wie die Weservertiefung berücksichtigt wurde.

Herr Wunsch erklärt, dass die Richtlinie einen anderen Ansatz verfolgt. Sie versuche die potenzielle Gefährdung durch das Wasser darzustellen, wenn gar keine Deiche und Hochwasserschutzanlagen da seien. Insofern werde auch die Weservertiefung einbezogen, da der aktuelle Bemessungswasserstand genommen und in die Fläche berechnet wird.

Frau Dr. Schaefer spricht den Generalplan Küstenschutz an und bittet um Auskunft, ob Erkenntnisse aus den Ergebnissen der Umsetzung der EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie dort einfließen.

Herr Wunsch erklärt, dass die Untersuchungen nicht automatisch zu einer Deicherhöhung führen müssen. Es gebe noch eine Vielzahl anderer Maßnahmen, die durchgeführt werden können. Insofern sehe er keine direkte Rückkopplungsnotwendigkeit.

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

TOP 6	Verschiedenes	
TOP 6a	Einleitung salzhaltiger Abwässer in die Werra / Weser	

Frau Dr. Schaefer bittet um einen aktuellen Sachstandsbericht zur Einleitung salzhaltiger Abwässer in die Werra / Weser.

Herr Dr. Weigel berichtet von der Empfehlung des Runden Tisches, eine Pipeline Richtung Wilhelmshaven mit Einleitung in die Jade zu bauen. Die Landesregierungen von Hessen und Thüringen haben darum gebeten, dass der Runde Tisch das Genehmigungsverfahren weiter begleiten soll. Aktuell werde das Maßnahmenprogramm von Kali und Salz auch umgesetzt. K und S planen diese Leitungen. Die Planungen sollen in der Mai-Sitzung des Runden Tisches vorgestellt werden. Es gebe noch eine weitere neue Variante von den Produktionsorten an die Oberweser. Auch hierüber werde beim kommenden Runden Tisch gesprochen. Die zuständige Wasserbehörde habe im November 2011 die Senkerlaubnis für das Versenken von Laugen in den Untergrund bis 2015 befristet.

TOP 6	Verschiedenes	
TOP 6b	Sachstand BAB A 281	

Herr Imhoff bittet um einen kurzen Sachstandsbericht zur gestrigen Bürgerversammlung in Seehausen zur BAB A 281.

Herr Senator Dr. Lohse berichtet über die Versammlung. Dort sei zunächst die Geschichte des Projektes seit 1983 rekapituliert worden. Im Anschluss habe Herr Kück von der DEGES das geplante Bauverfahren erläutert und detailliert die Auswirkungen während der Bauphase und nach Beendigung des Projektes dargestellt. Auch die genaue Lage des Tunnels sei dargestellt worden. Die Bürgerinnen und Bürger haben ihren Unmut zum Ausdruck gebracht und sich insbesondere vom Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes enttäuscht gezeigt. Weitestgehend wurden Fragen der Vergangenheit besprochen. Es sei dem Ressort gelungen, den Blick nach

vorn zu lenken. Das Ressort habe eine Reihe von Angeboten gemacht, was die Minimierung der Beeinträchtigungen während der Baudurchführung anbelange. Er erhoffe sich hierbei die Unterstützung der Seehauser Bürger. Der Beiratssprecher (Hr. Hagens) habe signalisiert eine Arbeitsgruppe einsetzen zu wollen. Die Minimierung der Beeinträchtigungen durch z.B. Lärm, Staub, Erschütterungen, Licht in den Abend- oder Nachtstunden etc. soll in die Ausschreibungsunterlagen mit aufgenommen werden. Es soll zudem eine gute Beweissicherung für den Fall gemacht werden, dass Schäden an den Häusern durch Erschütterungen entstehen. Innerhalb des gegebenen Rahmens soll versucht werden, was noch an Modifikationen möglich ist, beispielsweise um Schallimmissionen reduzieren zu können. Dies soll in einem weiteren Gespräch modifiziert werden. Es werde auch noch um die Frage der Gestaltung der Fläche auf der Tunneltrasse gehen, nachdem die Fläche wieder geschlossen ist.

TOP 6	Verschiedenes	
TOP 6c	Deichsicherheit / Ansiedlung von Neozoen	

Herr Imhoff bittet um einen schriftlichen Bericht zum Thema Deichsicherheit / Ansiedlung von Neozoen, u.a. auch die Nutria. Er bittet um Auskunft, wie das Ressort vorgehen wird, da eine Bekämpfung der Tiere momentan praktisch nicht stattfindet.

Herr Senator Dr. Lohse schließt die 10. Sitzung der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie und dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme.

Vorsitzender

Sprecher

Protokoll